



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

163. Landgraf Ludwig von Hessen mit seinen Mitbürgern geben ihre  
Zustimmung zu einer neuen Frist, welche Kurfürst Friedrich II. den  
Herzögen von Sachsen für die Zahlung des Ehegeldes bewilligt hat, ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

almechtigen gotes marggraf Albrecht todes abgieng vor der obgnannten frauen Margrethen, finer gemahel, des gott sie beide lange fristen wolte, vnd weres, das alsdann dieselbe frau Margretha gantz erben wolte sin gelassene farende habe, usgenommen alle barfschafft, gemuntzet Golde vnd silber, hengfte, harnesch vnd allen gezugk, zu der were gehorig, so solt sie darumb vnd dagegen gelten vnd bezalen desselben marggraue Albrechts gelassen schulden. Wolte sie aber dieselben schulden nit gelten, des solt sie auch entragen sein, vnd solte Ir doch die farende habe, als vorgeschrieben steet, halbe zuehorn vnd werden. Item marggraf Albrecht vnd frau Marggretha, sin eliche gemahel, sollent nach notturfft marggraf Jacobs vnd finer erben, fur sie vnd Ire erben sich verziehen der vorgenanten frau Margrethen vetterlichen vnd mütterlichen erbs, doch mit dem vnterscheide, ob sich fugte, das In kunftigen cziiten der Stamme der Marggraffschafft Baden von der Lynigen mannesgeflechte ussturbe, das alsdann frau Margrethen vorgenant, iren kindern vnd erben Ir Recht behalten sy vnd blibe an derfulben Marggraueschafft vnd der gelassen habe vngeuerlich etc. — Wir Jacob, Marggraue zu Baden — vnd wir Albrecht, Marggraue zu Brandenburg, veyehen, — das durch sollich sunderlich naturlich truwe liebe vnd fruntschafft, die wir zusammen haben, dis obgeschriben beredung der gemahelschafft der heiligen Ee zungen vnd gescheen ist mit vnserm fryen vnd gutem willen vnd wissend etc — Gegeben — vff Montag nach dem Sontag — Jubilate — Tusent vierhundert viertzig vnd viere Jare.

Nach dem Orig. des R. Geh. Staats-Archives.

163. Landgraf Ludwig von Hessen mit seinen Mitbürgen geben ihre Zustimmung zu einer neuen Frist, welche Kurfürst Friedrich II. den Herzögen von Sachsen für die Zahlung des Hegeldes bewilligt hat, ohne daß dies ihrer Bürgschaftsleistung Abbruch thun soll, am 8. Juni 1444.

Wir Ludewig, von gots gnaden lantgraue zu Hessen, Bekennen offentlichin mit diesem briue vor allermenclich, So als wir dann mit etlichin anderen Borgen dem Hochgebornnen fürsten, Hern friderichen, marcgrauen zu Brandenburg etc. vnd Burggrauen zu Nüremberg, vnsern lieben Ohemen, vor die Hochgebornnen fürsten, Herren friderichen vnd Hern wilhelmen, gebrüdern, Hertzogen zu Sachsen, lantgrauen In doringen vnd Marcgrauen zu missen, vnser lieben Sweger, vor Newnzehntusend Rinische gulden Borge worden sin, nach lute des vorfigilten briues darüber gegeben, vnd wann nu der gnante vnser Oheme, Marcgraff Friderich, den obgnanten vnsern Swegeren von Sachsen eyne lenger frist vnd eyn gütlich swigen der bezalung gegeben hat, das ist vnser guter wille, vnd worde dann dem obgnanten



vñzem ohemer, marcgrauen friderichen, hinfurder mehr van des gelds wegen welcher forderung ader manunge not sin, So sollen noch wollin wir vns von der erlengeten frist vnd swigens wegin in keynen sachin nicht behelffen, Sundern alle sache, nach lute des schultbriues, getruwelich halden, ane iarg vñnd alles geuerde. Czu orkunde versigilt mit vñzem Infigil, Geben am mantage nach dem Sontage Trinitatis, Anno etc. XL quarto.

Nach dem Orig. im Königl. Hausarchive.

Gleichlautende Reverse an demselben Tage ertheilten: Heinrich von Slinig, R. Hans von Schönberg, R. Ulrich Sack, Ritter Hans und R. Heinrich von Maltig, Graf Vote von Stolberg, Tamme Böser, Graf Heinrich von Schwarzburg von Arnstedt und Sondershausen und Bischof Johann von Merseburg.

164. Ritter Apel Wigthum zu Rosla giebt seine Zustimmung zu einer neuen Frist, welche Kurfürst Friedrich II. den Herzögen von Sachsen zu der Zahlung des Ehegeldes bewilligt hat, ohne daß dies seiner Bürgschaft Abbruch thun soll, am 21. Juni 1444.

Ich Apel vitzthum, Ritter, zcu Roszla gefessin, Bekenne offentlichin mit diesem briue vor allermeniglich. So als ich danne mit etlichen andern borgen dem Hochgebornnen fursten vñnd Heren, Heren friderichen, marcgrauen zu Brandenburg etc. vnd Burggrauen zu Nuremberg, mynem gnedigen liben Heren, vor die Hochgebornnen fursten vnd Heren, Heren friderichen vnd Heren Wilhelmen, gebroder, Hertzogen zcu Sachsen, Lantgrauen In doringen vnd marggrauen zu misen, mynen gnedigen liben Heren, vor Nunczentusend Rinische gulden borge wurden bin, nach lute des vorsigilten briues darüber gegeben, vnd wann nu der gnante myn gnediger Herre, marcgraue friderich, den obgnanten mynen gnedigen Heren von Sachsen eine lenger frist vnd ein gutlich Swigen der bezcalunge gegeben hat, das ist meyn guter wille: vñnd wurde danne dem obgnanten mynem gnedigen Heren marcgrauen friderichen hinfurder mehr von des gelts wegin welcher forderung oder manunge not sein, So sol vnd wil ich mich von der erlangten frist vnd Swygens wegin in keinen sachen nicht behelffen, Sundern alle sache, nach lute des Schultbriues, getruwelich halden, ane arg vnd alles geuerde. Des zu orkunde habe ich gebeten den Gestrengen ern Hanfen von Schonenberg, Ritter, das er sein infigil gebrechinhafft des mynen vff disen brieff hat gedrucket, das ich itzund gnanter Hans von Schonenberg also bekenne, doch mir vnd myn erben ane schaden, der gegeben ist zu Aldenburg, des montags nach viti, Anno domini etc. Quadragesimo quarto.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.